



WAFFENHANDLVNG
VON DEN RÖREN, MVS,
QVETTEN, VNDT SPIESSEN .

Bestalt nach der ordnung des
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn
Moritzen Hrinzen zu Dranen, Grafen
zu Nassau vnd Gubernator vnd Ca-
pitain General über Geldelandt, Hol-
landt, Zeelandt, Vtrecht, Oberysse

FIGVRLICHEN ABGEBILDET, DVRCHE
Jacob de Geern .

Mit beigefugten Schriftlichen Vnderweisungen
Zum dienst aller vnd jeden Hauptleüte, vnd befelichhabere,
damit sie aus dieser anzeigung Ihre Junge vnd
vnerfahre Soldaten Zur vollkommenen
handlung derselben Waffen desto
besser abrichten können .

1608

Gedruckt ins Grauen hagen
in Hollandt. met priuileg. der Kay: Mayt:
des Königs in Franckreich vnd der
Ed: M: Herrn Staten general der
vereinigten Niederlanden.
Amsterdam bei Robbert de Baudous kupferstecher zu finden.

Restaurato da
Edoardo Mori
per il sito
www.mori.bz.it

DEN LIEBHABEREN DER VVAFFENHANDLVNG VVNSCHT IACOB DE GEYN GLVCK VND HEYL.

Eist ohne zweiffel je vnd allwegen so beschaffen geweest, das weder die ruhe des gemeinen wollstantis ohne waffen, noch die waffen, ohne bequeme vbung bestehen können. Welches dan nicht allein bey den alten weysen wol angemerckt, die sich auch disfalls vnderstanden niet allein ihre vorschriffen der gesetzte hier von zugeben, sondern auch mit wurcklicher erfahrung der weit berhuemtsten Stette vnd volcker, die ihren wollstant durch solche mittel in sonderheit erhalten vnd bewahrt, bekräftiget werden, ja wen man die geschichten der gantzen welt einsehen wolte, wirdt sichs befinden, das die Herrschafft jederzeit bey den jenigen geweest sey, die ihren nachbarn am maisten hierinnen vbertroffen. Es haben auch die Griechen wie sie in ihrem höchst glantz geweest, diese sache sehr behertziget, vnd durch ihre vernüfft nicht wenich befurdert. Aber die Römer habē so wol den Griechen als allen anderen in solcher vbung sehr weit vbertroffen, vnd ihre Jugendt stettigs im brauch der waffen, durch die jenigen so sie Campi doctores oder Veldtmeister nenneten, mit sonderem fleiß vben lassen, welche handlung vns sehr deutlich in deroselben schriffen die vns von ihnen zumbanden sind kommen, angewiesen wirdt, eben dieselbige mainung hats noch jederzeit bey menniglich, weil aber die waffen sehr verendert vnd weit anderst gestalt sint, insonderheit seindt die erfindung des zundpuluers auffkommen, so können vns die alten ermahnungen ohne die neuwe anleytung nicht dienstlich sein. Nun aber hat der Durchlechtig vnd Hochgeborn Furst Mauritius Printz von Oranien, Grauen zu Nassou, &c. Gubernator vnd Capitein General vber Gellderland, Holland, Zeeland, Vtrecht, Oberüssel, &c. außhochtragendem ampt vnd vorsorge vber diese furtreffliche lande, in dem gemeinen Kriegswesen, so heutiges tages fur eine schuele der gantzen welt geacht wirdt, gleich wie ihre F. G. die ganze Kriegsordnung so vor diesem fast verfallen geweest, wiederumb auffgericht, vnd zum theil solche auff den alten model vnd vorschrifft gebracht, zum theil auch mit deroselben eignen erfindung gar sehr verbessert vnd gezieret, vnd dem nach auff die waffenhandlung als dem furnembsten theil der selben Kriegsordnung auch furnemblich achtung genommen, darauß dan solche herrliche fruchte wie einem iederm nit allein hie zu lande, sondern auch in den eussersten enden des Erdbodems bekent, erfolgt sindt. Diese vrsach hat mich bewegt, die ordnung so hochgedachte jre F. G. in der Handlung des Rohrs, auch Musquetten vnd Spiesses halten vnd obseruiren lassen, wie ein allerbequemlichster vorbildt ins liecht zu bringen so woll zur notturfft der jenigen die jrer F. G. in solcher anordnung zugehorsamen verpflicht sind, als auch allen anderen die nutzbarkeit einer so notwendigen vbung mit zu theylen, zu dem end so hab ich alle die gestaltnussen so in der Handlung einer jeden waffen zu statten kommen in der abtheylung nach ein ander abgebildet, vnd dasselbige mit deutlicher mainung vnd gewænlichen befelchs wortten erklert. Welches werck (meiner geringen einfalt nach, vnd wie ich dan auch gar nit zweiffel) fur die jungen vnderst ankommende Kriegsleute sehr dienstlich sein wirdt, den es jnen gebueren will sich hierinnen fleissig zu vben: darzu ist es auch fur alle vnd jede Hauptleute vnd Kriegsbefehlhabere sehr notwendig, damit sie desto besser auff die vbung jrer Kriegsleute achtung nemen können, zu deme so soll es auch fur alle andere Fursten vnd Herrn vnd deroselben landt vnd leute es sey in Kriegslaufften sich dar durch zu beschirmen, vnd jren Feinden abbruch zu thun oder auch in friedens zeitten, da mit sie durch solche vbung nit allein jren vnd den jrigen desto weniger schew fur den waffen sondern auch jnen selbst den desto mehr fürcht vnd anschens bey anderen verwecken vnd zu wegen bringen kondten, erspriesslich befunden werden. Wie dan vnser intention vnd meynung sich weiter nit erstrecken thuet, dan nur die vn-erfabrne Kriegsleute lernen, vnd der erfahrenen gedachtnuß durchs anschawen vnd lesen zu verstercken: so wirdt dan niemandt frembdt zu sein befinden, das wir in der abbildung der Spiesse, anders nichts gestellt haben, als das ienige so zum gebrauch der selben am notwendigsten im Krieg erscheinen mochte,

Und viel andere manier, wie man dieselbe schertz und spiel weiß handlen solle, weil kein vortheyl dadurch in der Kriegsübung geschehen kan, ausgelassen und vberhupfft.

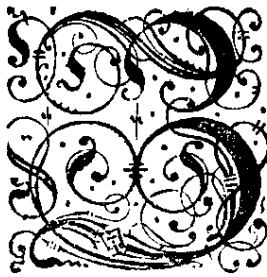
So viel nun der vnderchiedt oder auch die gleichformigkeit der kleydung und der waffen in diesen figuren betrifft, soll man wissen, daß die Schutzen mit Sturmhueten, und die Musquetiers mit hueten furgebildet, und in vnderchiedlichen kleydungen staffirt sind, nicht das solchs noetig were, sonderlichen nur damit durch solche verenderung die bildungen gezieret und dan auch die manier der Kriegsleute in ihren kleydungen so jetz in diesen zeiten gebreuchlich, und im schwang sind, den nachkumlingen gezeigt wurdē. Gleich wie hergegē die Spiesser auff einerley gestalt und weise gewapnet sind auß keiner andern vrsachē, dan nur allein damit die ietziige weiß und gestalt der waffen, wie heutigs tags jhrer F.G. leibswacht gewapnet anzuschawen, Bey den Schutzen und Musquetieren wirdt man auch anmerckē können, das die erste abbildung außweist, wie man das Rohr oder Musquett so schon allbereidt geladen auff der schultern halten, und in dem nachfolgenden, was man weiter thun muß biß zum losdrucken, und so immer fort biß zum wiederladen, damit man auch anschawen moge, wie ein jeder stillstehendt in zeit der noth sich verhalten soll, so wirdt in den letzten bildungen einer jeglichen gattung jhre schilt wacht zu halten angewiesen. Fur allen dingen wirdts vonnöten sein achtung zu geben, daß man dasjenige so allhie langweilich und gleichsamb als mit absonderlichen gerichtten auffgetragen scheint, die weil die abbildung anders nit dan durch kleine abtheylungen hatt beschehen können, dasselbige den jungen vnersfahrnen Kriegsknechten durch langwirige Übung zantz hurtig zuerrichten, und gleichwol auff die aller-zierlichste weise und mit der meisten fürsichtigkeit seinem feindt abbruch zu thun aber doch jhme selbstn oder seinen spießgesellen keinen schaden zu zufuegen gewehnen muß, das vbrige wirdt die schriftliche erklerung mit den figuren gnugsamb anweisen.

Kurtzer

Burger bericht auff die abbildung der

Figuren betreffend den rechten brauch des Xhorns für die junge oder vnerfahne Schützen welche anweisung bey den ziffern auff jede figur nach einander zu trifft/ dieweil dan noch etliche stillstehende Figuren zu den Schiltwachte hier bey gefuegt sind/ zu beweisen wie ein jeder Soldat zur zeit der noth mit seinem Xhor fertig vnd gefast stehen soll/ So hat man für gut angesehen/ das die schriften einer jeden manier auff jede figur nach einander in der zall zu treffen vnd accordiren sollen.

SCHVTZEN.



Im ersten wirdt jedem Schützen in dieser Figur gezenget / wie er rechtschaffen stehen vnd auch Marchiren/oder zu gleich auch sein Gewehr nemblich Korb/ Lonten / vnd Kappier halten vnd tragen solle/ Fürnemblich wirdt er das Korb mit dem Schlüssel dicht bey den Schultern kommen lassen / vnd dasselbige mit der lincken handt nicht zu vnderst am ende der laden/sonder vmb das daumloch halten/vnnd dasselbige alzeit empor tragen / damit wann das Korb vnuersehens los gehen würde/ er seiner Gefellen keinem schaden thete/ vnd die Lonten soll an beyden enden angezündt sein / zwischen die zween kleynste Finger derselben Hand süegen / vnd dieselbige innerhalb der laden nieders werts hengen lassen/damit dieselbe jederzeit lenger köndte gemacht werden/ vnd er dan ein theyl vmbts ander gebrauchen vnd abwechselen möge / auch soll ein jeder Schütze ohne die Puluerflaschen oder Ladungsmassen noch ein kleyn Fläschlein mit reinem Zündpuluer bey sich tragen / damit er nur allein auß demselben vnd nicht auß der Flaschen oder auß den Massen das Puluer in dem Pfänlein thuen könne.

Zum 2. wie ein Schütze im fortgehen wan er sich zum schießen fertig soll machen / sein Korb vom Hals muß abnehmen / Nemblich soll er das Korb nicht mit der lincken handt von der Schultern herab ziehen / sondern mit der rechten Handt allein (wie diese figur außweist) hinter der grossen Schrauben/dieweil das Korb alda am Gewicht leichter ist anzugreifen vnd also mit der einen Handt abnehmen/das man hierdurch spüren könne/ das er des Korbs mächtig sey / vnd das Korb ein wenig in der lincken Handt suncken lassen / sich aber hüten das er den Leib nicht nach denselben krümmen oder beugen thue.

Zum 3. wie er das Korb regieren vnd halten solle ehe er dasselbige in die lincke Handt nimbt. Nemblich soll er das Korb mit der rechten Handt in die höhe/ohne anrührung des Leibs/im Gewicht halten/ vnd die lincke Handt fertig haben/dem Korb damit zusteuren/ vnd dasselbige darinnen zufassen.

Zum 4. wie er das Korb wan ers in der lincken Handt helt / im stehen vnd fortgehen / nicht allein leichtlich vnnd woll tragen / sondern auch dasselbige also im Gewicht mit derselben Handt soll halten / das es weder zu hoch noch zu niedrig sey/ sondern der massen beschaffen/ wo ferne das Korb los gieng/ das es keinen schaden thete/ vnnd mag wegen der Geringfertigkeit vnd Beständigkeit den Ellenbogen wider die Hüften ansetzen / gleich wie diese Figur außweist.

Zum 5. wie er die Lonten woll vnd mit Vortheil auß der lincken Handt mit dem daumen vnd dem andern finger nehmen soll/vnd je vnd allwege das Korb in zimlicher höhe empor halten/so woll von wege vorgemelter Geringfertigkeit als auch damit seinem Gefellen kein schade wiederführe. Vnnd ob zwar (nicht ohne vrsach) in gemein gesagt wirdt / das man die Lonten zwischen dem daumen vnnd dem andern finger fassen solle / so hat es gleichwol die manung nit/das ein jeder Schütze so gar hierinne verpflichtet vnd verbunden sein solle/sondern es mag ein jeder dieselb woll zwischen dem daumen vnd die zwey fürdersten finger fassen/wo fern ihme solchs behender fürfiel.

Zum 6. wie er die Lonten abblasen vnd zwischen dem daumen vnd andern finger wol fassen vnd halten soll / ehe das er dieselbige auff dem han druckt. Nemblichen soll er bequämlich die Lonten bis an den Mundt bringen / dieselbe nicht al zu sehr niederbeugen gleich wie in dieser Figur angetwiesen wirdt.

Zum 7. wie er die Lonten auff dem Hanen mit dem daumen vnnd dem andern Finger drucken vnnd nicht einschrauben soll / damit kein zeit verlohren werde. Gleichwol muß er acht geben / das er je vnd allwegen zuuoren die weitte des Hanes nach der dicke der Lonten richten muß / auff das er desto geschwindter fertig sein vnnd schießen möge.

Zum 8. wie er mit mehrerm vortheil die Lonten probieren/ vnd mit dem daumen vnd dem andern finger dieselb regieren

regieren soll/damit er dieselbe also balde länger/kürzer/wie den auch höher machen könne vnd dieselbige also zu richten/das ihm sein Kohz im schieffen nicht feyle.

Zum 9. wie er zu gleich die Lonten behend vnd woll auffblasen soll/ vnd mit dem auffblasen stracks auch mit offenen armen vnd mit den zweyen fördersten fingeren den Pfannendeckel für den funcken decken / vnd dieselbe erschütten soll/so das er sich nicht dürffe darnach krümmen oder beugen/sondern das Kohz mit bequämlicheyt bis an den munde zubringen wie solches diese figur anweist.

Zum 10. wie er von oben herab/ vnd nicht von vnden auffwärts anlegen oder zielen/damit er sein gesellen der von ihm tritt wofern das Kohz vnversehens los gieng keinen schaden thete damit auch die kugel (so jederzeit in der eyl nit kan gefuttert werden)nicht herausscherolle.

Zum 11. wie er das Kohz wieder die brust setzen vnd anlegen oder zielen/den kopff sencken / den rechten ellenbogen empor halten/vnd mit dem leibe rechtschaffen munter vnd frisch stehen/vnd damit das Kohz auff die brust vnd nicht auff die schultern angelegt werde/sich mit dem leib darnach fuegen vnd richten. Darbeneben auch wie er den linken schenckel so voran stehen muß/beugen/vnd das rechte bein so hinten stehen bleibt.steiff halten soll/damit er das Kohz desto gewisser regieren vnd los schieffen wie dann auch anlegen könne.

Zum 12. wie er das Kohz wan er los gebende hurtig wiederumb von dem backen thun/vnd empor halten sol/das mit wan das Kohz versagt hette/sein gesellen kein schaden zuthuen.

Zum 13. wie er die Lonten rechtschaffen vnd damit er sie selbst nicht auflesche mit den fingern / mit denen er sie aufgesetzt/von dem hanen herab nemen/vnd nicht wegrucken muß.

Zum 14. wie er die Lonten wiederumb zwischen die finger fuegen soll / von dannen er sie auffrichten heraus genommen vnd gleich immerdar sein Kohz vornen in der höhe halten.

Zum 15. wie er in der Pfannen so noch offen steht vnd nach abschiesfen des Kohz blasen soll/ damit die ladungs fläsche / wo fern noch ein sincklin darauff ligend wer blieben/ sich nicht anzünden/vnd er selber schaden erlitte/auch immitteltzeit zu gewinnen die ladungs flaschen fertig machen.

Zum 16. wie er das zündpuluer auff der Pfannen auß dem ladung fläschlein vnd nicht auß den puluer massen oder auß der grossen Puluerflaschen thun soll/damit durchs verrucken der selben oder sonsten kein zeit zuuerlieren/soll auch entzwischen immerdar das Kohz von obgemelter vsach wegen empor halten.

Zum 17. wie er die Pfannen mit dem fördersten finger zu ziehen soll/gleich wie diese figur anweist.

Zum 18. wie er das puluer wo fern etwas auff dem Pfannendeckel were ligend blieben abschütteln soll/damit wan er die Lonten versuechen wolte/das Kohz nicht vnversehens los geht.

Zum 19. wie er das puluer vnangesehen er dasselbige abgeschüttelte aber mahls abblasen soll zu mehrer sicherheit.

Zum 20. wan er wiederumb laden wil / wie er das Kohz mit der linken handt vmb drehen soll/vnnd solchs desto bequämer zu verrichten/soll er dasselbige mit der rechten handt herunter nach der linken seiten zu steuern.

Zum 21. wie er das Kohz neben der linken Seiten soll sincken lassen/ vnd mit der rechten handt nach der flaschen oder bandolier greiffen.

Zum 22. wie er die maß der flaschen öffnen soll / oder wofern er ein bandolier trüge so wirdt er damit vmb gehen gleich wie bey den Musquetten angezeigt wirdt.

Zum 23. wie er auß der maß der grossen flaschen das puluer ins Kohz thun soll / vnnd das Kohz immerdar von der erden abhalten (wo fern er dessen nur mächtig sein kan.

Zum 24. wie er den ladistecken mit einer verdreheten handt auß der laden ziehen soll/ vnd das Kohz von der erden abhalten/gleich wie diese figur außweist.

Zum 25. wie er im fassen des Ladistekens denselben vmbgekehrt wieder den leib ansteuern soll / vnd die handt fertig nach dem vndern ende schieben denselben desto gewisser ins Kohz zubringen/vnd wan er nun mit scharpff schieffen wolte / soll er die kugell mit derselben handt mit deren er den ladistecken also kurz eingefasset / auß dem munde oder von dannen hero er die kugeln trägt ringsfertig nehmen vnd ins Kohz hinein fallen lassen.

Zum 26. wie er mit dem ladistecken das puluer sampt der kugell im Kohz stampffen soll/vnnd dasselbige jederzeit von der erden halten wie in dieser figur angezeigt wirdt.

Zum 27. wie er wiederumb den ladistock mit einer verdreheten handt auß dem Kohz ziehen soll vnnd dasselbige jedesmals

jedes mahls von der erden halten.

Zum 28. wie er den ladstecken desto kurtzer vnd behender zu fassen denselben widerumb gegen dem leibe ansturen sol wie droben gemeldt ist.

Zum 29. wie er wan er den ladstecken ganz zum vndersten ende gefasset denselben mit gewiffheit hurtig wiederumb in die laden hinein stoßen soll.

Zum 30. wie er wan er das Kohr widerumb in die rechte handt fast/ dasselbe erst mit der lincken herfür bringen soll/ gleich wie diese figur anweist.

Zum 31. wie er das Kohr in der rechtenhandt vndten an der grossen schrauben fassen vnd empor halten soll vnd fertig sein dasselbige widerumb auff die schultern zu legen.

Zum 32. wie er das Kohr mit einer handt widerumb auff die schultern legen soll/ vnd geschwind fertig sein mit der andern handt dasselbige wol darauff zu halten.

Zum 33. wie er das Kohr auff die Schultern ligend dasselbige gleich wie bey der ersten figur angezeigt wird wiederumb halten vnd tragen soll.

Zum 34. wie er wan er auff der Schiltwacht steht vnd sich fertig machen will/ das Kohr widerumb wie zuuorhin angezeigt ist mit der einen handt von der Schultern herab nehmen soll.

Zum 35. wie er auff der Schiltwacht stehend/ vnd wan er das Kohr von den Schultern herab genommen/ dasselbige in der lincken handt empfangen vnd wol halten soll.

Zum 36. wie er auff der Schiltwacht stehend das Kohr in der lincken handt haltend/ den rechten arm von sich die handt am abdruck/ vnd die laden an der rechten hüfften halten soll/ gleich wie diese figur außweist.

Zum 37. wie er auff der Schiltwacht stehend das Kohr in der lincken handt nur im gewichte wol halten vnd regieren soll/ vnd die rechte handt frey haben möge.

Zum 38. wie er auff der Schiltwacht stehend die Lonten wol vnd mit vortheyl auß der lincken handt mit dem daumen vnd dem andern finger nehmen soll.

Zum 39. wie er auff der Schiltwacht stehend die Lonten mit dem daumen vnd dem andern finger bis zum munde bringen vnd vnter die handt abblasen soll/ vnd entzwischen das Kohr mit der lincken handt nur im gewichte halten.

Zum 40. wie er auff der Schiltwacht stehend die Lonten mit dem daumen vnd dem andern finger auff den hancn drucken soll/ so das er denselben (wie zuuor vermeldt ist) nicht darff anschrauben.

Zum 41. wie er auff der Schiltwacht stehend die Lonten mit dem daumen vnd dem andern finger regieren/ vnnnd mit vorthail versuchen soll.

Zum 42. wie er auff der Schiltwacht stehend / damit er wan es nödig/ fertig sey/ mit der auffgesagten Lonten stehen vnd die Pfannen für den funcken mit den zweyen söndersten fingern bedecken soll.

Die wörter desß befehlichs.

Wann mit die Capitein oder Befehlhabere ire Soldaten nach ein ander gebieten können alles das einige so sie mit ihrem Kohr zu vorrichten haben/welche wörter auch nach ein ander auff jede figur zutreffen.

1. Auff ewer Schulter das Kohr wol halt vnd Marchiert.
2. Von ewer Schulter ewer Kohr neme.
3. Vnd mit der rechten handt empor halt.
4. In die lincke handt ewer Kohr neme.
5. Ewere Lonten in die rechte handt neme.
6. Ewer Lonten abblast vnd wol haltet.
7. Ewer Lonten auffdruckt.
8. Ewer Lonten versuecht.
9. Ewer Lonten abblaset.
10. Ewer Kohr legt an.
11. Schießt/oder drucket los.
12. Ewere Kohr abnemt vnd mit der lincken handt wol haltet.
13. Ewer Lonten abnemt.
14. Vnd widerumb hinweg thuet.

15. Ewer Pfannen abblaset.
16. Auff ewer Pfannen Puluer thuet.
17. Ewer Pfannen zuthuet.
18. Ewer Pfannen abschuttet.
19. Ewer Pfann abblaset.
20. Ewer Kohr ombdrehet.
21. Vnd neben ewer lincken Seiten sincken laß.
22. Ewer Maß öffnet.
23. Ewer Kohr ladet.
24. Ewer Ladstecken außziehet.
25. Ewer Ladstecken kurz fasset.
26. Ewer Puluer niederstoffet.
27. Ewer Ladstecken auß dem Kohr ziehet.
28. Vnd kurz fasset.
29. Ewer Ladstecken wieder einsteckt.
30. Ewer Kohr mit der lincken Handt herfür bringet.
31. Vnd mit der rechten Handt empor haltet.
32. Auff ewer Schultern ewer Kohr legt.
33. Auff ewer Schultern ewer Kohr wol halt vnd Marchiert.
34. Nembt das Kohr von der Schultern.
35. Vnd laßt es in die lincke Handt sincken.
36. Halt ewer Kohr woll.
37. Halt ewer Kohr in der lincken Handt allein.
38. Fasset ewer Lonten in die rechte Handt.
39. Bläst ewer Lonten ab.
40. Druckt die Lonten auff.
41. Versuecht ewer Lonten.
42. Deckt die Pfannen vnd steht fertig.

Generall Befehlich.

Ewer Lauff empor haltet.

Es muß ein Befehlhaber sonderlich achtung nehmen/das er je vnd allwegen auff seine Soldaten ein auß habe/
vnd denselben gewehne das Kohr jedn zeit mit dem Lauff empor zuhalten/damit alles vnheil zu verhuten.



D. G. heijn. in.

J



De heijn. in,



























































































Kurzer bericht auff die Figurliche ab-

bildung betreffend den rechten gebrauch der Musquett / für die jungen vnd vnerfahrenen Soldaten / deren vnterrichtung den den ziffer zahlen auff jede figur nach einander zu trifft: Demnach dann auch noch ettliche stillstehende Figuren zu den schultrachten hier bey gefüegt sind / zur anzeigung wie ein jeder Soldat zur zeit der noth mit seiner Musquett in der gabel ligend fertig vnd gefast stehen soll / So sind die schriften hier von auff jede figur nach ein ander gleichsals zutreffend.

M V S Q V E T T I R E R.



Im Ersten wirdt einem jeden Musquettirer gezeiget / wie er im vortgehen seine Musquetten vnd gabel oder forket bequämlich tragen soll / nemblich das er die Musquetten in der rechten handt haltend / dieselbige im vortgehen jedes mal auff der erden vorsetzen soll / wan er zuuorhin ein bendlein daeran fest gemacht vnd gebunden haben wird / damit er dieselbe gabel wan es von nöhten ist / hinden nachschleiffen möge / vnd die Musquetten mit dem schlüssel dichte bey den schulteren kommen lassen / die handt bey dem daumloch vnd die Lonten so an beyden enden brennen mus / zwischen die zweu kleynesten Finger derselben handt sägen / vnd dieselbe innerhalb der laden niederwärts hangen lassen / damit er die jeder zeit länger machen könne / vnd ein theyl vmb's ander möge gebrauchen vnd abwechselen / so zugleich auch jederzeit ohne die fläschchen oder ladungsmasse ein klein fläschlin mit zundpuluer bey sich tragen / auß demselben allein das puluer in die pffannen zu schütten.

Zum 2. wie er auff ein ander manier sein forket erzeigen soll / wan er sich zum schiessen will fertig machen / nemblich er soll das forket / neben der Musquett in der lincken handt tragen / vnd das forket so lange das enphen ist / vber der handt kommen lassen / gleich wie diese Figur außweist.

Zum 3. wie er die forket wan er die Musquetten vom hals nemen will durch die lincke handt ohne hülff der rechte ein wenig soll sincken lassen / vnd zugleich auch die Musquett leichtlich von der Schultern nur mit der rechten handt allein nehmen / vnd hinder der grossen schrauffen angreifen / darumben daß die Musquetten alda gewichte halben am leichtsten sind / vnd dasselbige wenig in der lincken handt sincken lassen / ohne den leib darnach zufrümmen oder zu beugen.

Zum 4. wie er die Musquett nur mit der rechten handt allein empor halten soll / dasselbige neben der forket in der lincken handt zugreifen / nemblich soll er die Musquett in der andern handt nicht fallen lassen / sondern soll mit der lincken handt der Musquetten zu stewart kommen / vnd dieselbe zwischen die forket vnd dem daumen bequämlichen einfüegen.

Zum 5. wie er die Musquett neben der forket in der lincken handt allein / wan nur die Musquett weder zu hoch noch zu niedrig ligt / im gewichte halten / vnd die rechte handt frey behalten soll vnd den Ellenbogen von mehrer vestigkeit wegen / wieder die hüffte setzen / das forket aber nicht schleiffen es were dan sache das der Soldat zu müed vnd schwach würde.

Zum 6. wie er die Lonten woll vnd mit vortheil auß der lincken handt mit dem daumen vnd dem andern finger nemen soll / vnd jederzeit die Musquett in bequämlicher höhe empor halten.

Zum 7. wie er die Lonten so er zwischen dem daumen vnd andern finger gefast bis zum munde bringen vnd abblasen vnd sich darnach nicht sehr bücken soll.

Zum 8. wie er die Lonten mit dem daum vnd dem andern finger woll auffdrucken vnd nicht einschrauben soll / zu welchem ende er die weitte des hanens nach der dieke der Lonten richtig halten muß.

Zum 9. wie er die Lonten mit vortheil versuchen vnd mit dem andern finger regieren soll / damit er dieselb also baldt länger / kurzer / wie dan auch höher vnd niediger machen könne.

Zum 10. wie er die Lonten abblasen soll / vnd zugleich auch mit den zweyen fördersten fingern den pffannendeckel (damit keine funcken von der Lonten darauff fallen) decken / vnd dieselb bequämlich offnen soll.

Zum 11. wie er die Musquetten in die forket legen vnd dieselb vornen empor halten / den lincken schenckel vornen anstellen

anstellen/zugleich auch die forcket vorwärts herauß setzen/vnd alsdan anlegen oder zielen soll.

Zum 12. wie er wol anlegen oder ziehen vnd die Musquett vnd gabell mit der lincken handt halten soll / den arm empor/vnd den leib gedrehet/ das lincke knie gebogen vnd das rechte steiff halten / damit es nit allein desto besser stehen/sondern auch die Musquett desto gewisser gehalten vnd los gebrent werden möge/darneben muß in achtung genommen werden/ wan er anlegen will/ das er die Musquett zierlichkeit halben hart ansetze / aber nicht wieder die schultern sondern auff die brust / sein backen auch nicht an die laden legen/ er habe den zuuor die Musquett wieder die brust gesetzt/ sonsten würde es kein art haben/viel weniger könnte man gewiß schiessen/ sondern mehrtheils obereylen sie sich.

Zum 13. wan er los gebrent haben wirdt ein wenig die Musquet für sich stossen soll / die forcket wieder auffnehmen/vnd dieselbe in der handt fast neben der Musquett halten/vnd nicht schleiffen soll/es were dan sacht / er sich zu schwach befunde / iedoch immerdar die Musquett empor halten/ damit niemandt wan die Musquett versaget hette/ verlegt würde.

Zum 14. Wie er die Lonten woll vnd damit er sie selbst nicht auflesche/ mit den fingern / mit denen er sie auffgelegt wiederumb von dannen nemen vnd nicht hinweg rucken muß.

Zum 15. wie er die Lonten wiederumb zwischen den fingern da er sie zuuorhin weggenommen/ fügen soll/vnd immerdar das Rohr in bequämer höhe empor halten.

Zum 16. wie er die funcken woserne etwas auff der pfannen liegen möchte abblasen soll/damit das ladfläschlein sich nicht anzünde/wan er das puluer drauff schütten wil/dardurch er sich selbst verletzen möchte/vnd in mittelst das ladfläschlein (damit er zeit gewinnen möge) in der rechten handt gefast fertig halten.

Zum 17. wie er das puluer auß dem ladfläschlein vnd nicht auß der Musquettmassen auff die pfanne thuen soll/ den diweil dieselben wegen der ladung verruckt werden/so hindert solchs im fertig laden sehr.

Zum 18. Wie er die pfannen mit dem fördersten finger/zusperrren soll/gleich wie diese figur außweiset.

Zum 19. Wie er das ladpuluer von dem Pfannendeckel abschütten soll/ damit die Musquett/wan er die Lonten versuecken wil nicht vnuersehens los gehe.

Zum 20. Wie er zum vberfluß das ladpuluer von dem pfannendeckel so etwas drauff were ligendt blicben abblasen soll/zu mehrer sicherheit.

Zum 21. Wie er die Musquett wiederumb zu laden mit dem forcket vmbwenden soll/vnd dieselbe mit der rechten handt von vnden nach der lincken seiten zu steyren.

Zum 22. wan er die Musquett vmbgewandt haben wirdt/ dieselbe auff der lincken seiten sincken lassen/vnd die forcket schleiffen soll / er solches bequämlich thuen könne/ so mus die rechte handt der lincken von stund an zu hülf kommen.

Zum 23. wie er die maß mit dem daumen auffsperrren soll/vnd die forcket schleiffen lassen/die Musquett aber empor halten/woserne er derselben mächtig ist.

Zum 24. wie er auß der maassen die Musquett laden soll/vnd die forcket noch all schleiffen lassen/die Musquett aber nicht biß zur erde schleiffen/er were dan zu schwach solchs zu thun.

Zum 25. wie er den Ladstock mit einer verdreheten handt auß der laden ziehen soll / vnnnd die forcket noch immer schleiffen lassen/die Musquett aber empor halten.

Zum 26. wan er den ladstecken kúrger fassen will/wie er denselben wieder den leib ansteuren soll/die handt stracks nach dem vndersten endt zuschieben / damit er desto gewisser denselben in den lauff der Musquetten hinein stossen möge / vnnnd wosern er mit scharpff schiessen wolte/soll er die kugell mit derselben handt darin er den ladstecken also kúrge gefast auß dem munde oder da er sonsten die kugell innen trägt / geschwindt herauß nemen/ vnd ins Musquett hinein rollen lassen.

Zum 27. wie er mit dem ladstecken/das puluer vnd die kugell zusammen in die Musquett stampffen soll/vnd die forcket noch immerdar schleiffen/aber die Musquett nicht/wo er nur derselben mächtig sein würde.

Zum 28. wie er wiederumb den ladstecken mit einer vmbgedreheten handt auß der Musquett ziehen soll/ die forcket schleiffen/vnd die Musquett von der erden abhalten/wo er derselben nur mächtig sein wirdt.

Zum 29. den ladstecken desto kúrger zufassen/ denselben abermahl wieder den leib anstossen soll/ wie vorgemel.

Zum 30. wie wan er den ladestecken ganz zu vnderst am end gefast/denselben mit einem gewissen griff hurtig wiederumb in die lade hinein stossen soll.

Zum 31. wie wan er die Musquet wiederumb in die handt fassen will / dieselbe erst mit der lincken handt vorbringen soll/gleich wie diese Figur anzeigt.

Zum 32. wie er die Musquet mit der rechten handt bey der grossen schrauben wiederumb fassen / vnd empor halten soll/vnnd die forcket so noch hernach schleufft an einem bandt hängendt/ vornen her für bringen/damit er mit vorthenl dieselbe bis in die lincke handt möge kommen lassen.

Zum 33. wie er die Musquet wol leichtlich vnd mit einer handt auff die schultern legen/ vnd entzwischen die forcket halten soll.

Zum 34. wie wan er die Musquet auff die schultern gelegt / wiederumb wie zuorhin dieselbe halten vnd tragen soll.

Zum 35. wie er (wan er auff der Schildewacht stehet) sich fertig machen vnd sein Musquet wie vorgemelt mit der einen handt von der schultern herab nehmen soll.

Zum 36. wan er sich auff die schiltwacht gestellt/wie er die Musquet in die forcket lecken soll/gleich wie diese figur aufweist.

Zum 37. wie er auff der schiltwacht die Musquet in die forcket ligendt/ den rechten arm von sich/ die handt am drucker/vnd die laden an der rechten hüfften halten soll/gleich wie diese figur aufweist.

Zum 38. wie er auff der schiltwacht stehendt die forcket mit der Musquetten darinnen ligendt für sich halten soll/ so das er die Musquet im gewicht vnd mit der lincken handt die allein regieren vnd die rechte frey heben möge.

Zum 39. wie er auff der schiltwacht stehendt/ die lonten wol vnd mit vorthenl auß der lincken handt mit dem daumen vnd dem andern finger nehmen soll.

Zum 40. wie er auff der schiltwacht stehendt die lonten mit dem daumen vnd dem zweyten finger bis zum munde bringen vnd vnter die handt abblasen soll / vnd immittelst die Musquet in die forcket mit der lincken handt allein im gewicht legendt haltendt.

Zum 41. wie er auff der schiltwacht stehend die lonten mit dem daumen vnd dem zweyten finger auff dem haken drucken soll/aber wie zuor gemeltd dieselbe nicht einschrauben.

Zum 42. wie er auff der Schiltwacht stehendt / die Lonten mit dem daumen vnd dem zweyten finger regieren/ vnd mit vorthenl versuchen soll/vnd wie gemelt die Musquet im gewicht halten.

Zum 43. wie er auff der schiltwacht stehendt in zeit der noth fertig sein mit auffgesetzter Lonten seinem standt halten/vnd die pfannen für den suncken mit den zweyen fördersten fingern bedecken soll.

Die Wörter des befehls.

Womit die Capitein vnd Befehlhabere ihre Soldaten nach einander zu gebieten haben/ alles dasjenige so sie mit ihren Musquetten vnnd gabel zu verichten haben/welche wörter auch nach einander auff jede figur zutreffen.

1. Marchiert mit der forcket in der handt.
2. Marchiert vnd tragt die forcket neben der Musquet.
3. Last ewer forcket sincken vnd von ewer schultern nembt ab ewer Musquet.
4. Mit der rechten handt halt ewer Musquet empor/ in der lincken handt last es sincken.
5. In der lincken handt nemet ewer Musquet/vnd tragt ewer forcket neben ewer Musquet.
6. Ewere Lonten nemet in der rechten handt.
7. Ewere Lonten abblaset vnd haltet sie rechte.
8. Drückt auff ewer Lonten.
9. Versuecht ewere Lonten.
10. Blasset ab ewer Lonten vnd öffnet ewer pfannen.
11. Haltet empor ewer Musquet/vnd legt an.
12. Schießt/oder drückt loß.

13. Nemet ab ewer Musquet vnd fasset es neben ewerem forcket.
14. Nembt ab die Lonten.
15. Vnd fuege sie wieder zwischen die finger.
16. Ewere pfanne abblaset.
17. Thuet puluer auff ewere pffannen.
18. Thuet zue ewere pffannen.
19. Schut ab die pffannen.
20. Blasat ab die pffannen.
21. Drehet ewere Musquett herumb.
22. Schlenfft ewere forcket.
23. Thuet ewere massen auff.
24. Ladet ewere Musquett.
25. Ziehet herauf den ladistecten.
26. Fasset kurz den Ladistecten.
27. Stampfft nieder das puluer.
28. Den ladistecten ziehet auß der Musquett.
29. Fasset kurz den ladistecten.
30. Den ladistecten thuet wieder ein.
31. Ewer Musquett bringe herfür mit der lincken hande.
32. Vnd mit der rechten hande haltet empor/ vnd ewer
forcket herfasst.
33. Legt auff ewer schultern die Musquett.
34. Marchiert vnd tragt die forcket neben der Musquett.
35. Nembt ab von der schultern ewer Musquett.
36. Legt die Musquett in die forcket oder gabell.
37. Halt auff die forcket ewer Musquett.
38. Halt ewer Musquett in die forcket mit der lincken hande
allein im gewicht.
39. Fasset ewere Lonten in die rechte hande.
40. Blasat ab ewere Lonten.
41. Druckt auff ewere Lonten.
42. Versuecht ewere Lonten.
43. Deckt ewere pffannen vnd stehet fertig.

Generall Gebott.

Imern Lauffempor haltet.

Hierauff muß ein Befehlhaber sonderliche achtung nehmen / daß er jederzeit das aug auff seine Soldaten habe / und ihnen geuehne das Musquet allzeit empor zuhalten / damit alles vnglück zu verhueten.



W. Heijn in





















































































Kurze antzeigung vnd beständiger be-

richt/von den Sigürlichen abbildungen belangend den rechten brauch des Spiesses vnd alles des jenigen so einem Soldaten zuuerstehen vonnöhten/ insonderheit für die junge vnerfahrne Soldaten/welche vnterweisung vnd lehr bey der zahl einer jeden figur nach einander angedeutet wirdt.

DOPPELSOELDNER.



Im Ersten in der vbung des Spiesses wirdt dem Soldaten gezeiget vnd gewiesen wie er in der ordnung im stillstehen den Spies recht woll für sich halten / vnd gegen dem daumen regieren / auch denselben in dreyen vnterschiedlichen mahlen oder terminen auffwärts tragen soll / nemblichen soll er den Spies wolstehens halben inner noch außserhalb den rechten fuess nicht setzen/ sondern gnugsam auff dieselbe lini / gleichwol soll er nicht gezwungen seyn / den rechten fuess im stillstehen jederzeit vorzustellen/ den arm auch nicht außgestreckt / sondern ein wenig gebogen vnd die handt so hoch als das gesicht halten.

Zum 2. wie er für die erste herfassung den Spies mit der rechten handt ein wenig von der erden empor heben soll/ vnd zu gleich auch denselben ringfertig vnd hurtig mit der lincken handt niederwärts angreifen/ vnd so viel von der länge herab lassen/ als er hernacher mit der rechten handt wirdt erreichen können/wie solchs in dieser Figur angedeutet wird.

Zum 3. wie ein Soldat für die andere herfassung den Spies mit der lincken handt empor auffheben / vnd mit der rechten denselben zu vnderst am ende ringfertig fassen vnd greiffen soll.

Zum 4. wie er für die dritte herfassung / wan er den Spies mit der lincken handt gegen dem rechten arm verfuert get haben wirdt/denselben in der rechten handt gegen demselben arm regieren vnd auffwärts tragen soll.

Zum 5. wie er den auffwärts getragenen Spies in dreyen mahlen gleich wie zuuorhin zur erden niederstellen soll/ nemblichen soll er die rechte handt mit dem Spies zugleich ein wenig sinken lassen / vnd denselben mit der lincken handt für die erste herfassung auffwärts angreifen/ wie diese Figur anweist.

Zum 6. wie er die andere herfassung zuthuen / den Spies mit der lincken handt so sinken lassen / vnd mit der rechten handt denselben zugleich ringfertig oben angreifen soll/wie diese figur anweist.

Zum 7. wie er in der dritten herfassung den Spies nur allein mit der rechten handt regieren / vnd wider zur erden niedersetzen soll/wie in der ersten figur gemelt stehe/vnnd wan er den Spies alsdan auff die schultern legen will / so wirdt solchs gleichsals in dreyen mahlen vnd terminen geschehen müssen/wie hernach volgt.

Zum 8. wie er für die erste fassung den Spies in der rechten handt haltend denselben gegen dem daumen ein wenig soll hinüber fallen lassen / vnd zugleich auch ringfertig denselben mit der lincken handt dicht vnder die rechte angreifen/gleich wie diese figur anzeiget.

Zum 9. wie er für die ander herfassung den Spies mit der lincken handt herfür bringen / vnnd mit der rechten handt denselben hinderwärts anfassen soll/damit er den Spies desto bequämer auff die schultern legen möge.

Zum 10. wie er in der dritten herfassung den Spies auff die schultern platt vnd eben tragen/ den rechten arm empor vnd den dammen gegen dem Spies halten soll/damit es nicht allein jemanden woll anstehen/ sondern auch denselben desto besser regieren vnd tragen köndte.

Zum 11. wie einer den Spies tragen soll/ damit wan man dichte auff einander Marchiert/ einer den anderen mit der spitzen nicht beschädige vnd soll in den nachfolgenden figuren angewiesen werden/wie er den Spies abwärts oder eben tragen/denselben in dreyen terminen soll lassen niedersinken/wan er den Spies durch ein Thor oder sonsten felsen will/ vnnd wie er in dreyen terminen denselben wiederumb auff die erden niederstellen soll / vnd wan er denselben auff die schultern legen will/das solchs gleichsals in dreyen terminen geschehen müsse/ wan er aber den Spies auffwärts trägt/ soll er denselben nur allein in einem termin niederstellen/ vnd darnach wiederumb in einem termin auffwärts tragen.

Zum 12. wie er für die erste herfassung den Spies mit der lincken handt so ferne er denselben aufrecht stehende erreichen kan / ringfertig vnd hurtig angreifen soll / denselben mit der rechten handt zugleich von der schultern empor

nach der lincken seiten gekehrt hette/denselben mit der rechten handt am ende für die ander herfassung angreyffen soll.

Zum 29. wie er den Spies obgemelter massen zum dritten mahl hinderwerts fellen/vnd ganz vmbgekehrt stehen soll/ vnd sollen die drey nachfolgenden figuren anzeigen wie einer in dreyen terminen sich selbst wieder vmbkehren/ vnd wie die 26. figur stehen oder Marchiren soll.

Zum 30. wie er für die erste herfassung den Spies mit der lincken handt weiter erreichen vnd angreyffen/sich selbst auch zum wiederumb kehren gefast machen soll.

Zum 31. wie einer wan er sich selbst schon nach der rechten seiten vmbgekehrt wird haben/den Spies mit der lincken handt vber den kopff heben/ vnd denselben etwas hinderwerts in der rechten handt erwischen vnd anfassen soll.

Zum 32. wie er zum drittenmahl den Spies wiederumb in die rechte handt auff die schultern abwärts oder eben tragen soll/oder auch aufwärts/wan es vonnöhten sein würde.

Demnach sichs befindet/ das der Soldat seinen Spies nicht so woll vnd hurtig herstellt köndte / er wisse dann zuuo: die kunst/ wie er denselben zierlich vnd artlich zu handeln vnd geschickt mit demselben vmbzugehen/vnd zu herfassen/so sind zu dessen vnderrichtung etliche wörterlein von gebieth vnd befehlich hierbey gesfüget vnd geordnet worden/sampt einer obseruation vnd anmerckung der terminen/ wie jedesmal der Spies gefast werden muß/welche allsamptlich mit der zahl auff jede figur/wie dan auch zur nachrichtung nach einander sich correspondirend befinden/damit ein jeder Capiteyn, Hauptman/ oder befehlhaber seine newe vnd vncrfahrne Soldaten auff diese manier den handel des Spießes/ vnd wie man darmit rechtschaffen vmbgehen soll / soviel ihme von nöhten sein mag/lernen vnd drauff abrichten könne/wan sie aber darmit schon woll werden vmbgehen können/so sollen alsdan die Soldaten geübet vnd abgerichtet werden/nach den worten des befehls so hernacher absonderlichs vnd ohne die terminen auff ihn selbst gerichte vnd gestellet sein.

Wörter des Befehlich.

Mit ihren gebürlichen terminen von der herfassung des Spießes.

- | | |
|--|--|
| 1. Den Spies niederstehend/ in dreyen zeiten oder terminen auffwärts traget. | net mit numero achtgehen/dieweil die andere zwo schon zuuorhin angewiesen sint. |
| 2. den ersten } Termin. | Ewern Spies in einem termin felleet. |
| 3. den anderen } Termin. | 19. Als in einem termin. |
| 4. den dritten } Termin. | 20. An der Spizen den Spieß halter. |
| Ewern Spies herstellt. | 21. Ewern Spies schlenffet. |
| 5. den ersten } Termin. | Und mit den angriffen ewern Spies felleet. |
| 6. den anderen } Termin. | 22. Dis ist man nicht pflichtig in |
| 7. den dritten } Termin. | 23. Dreyen terminen zu verrichten. |
| Ewern Spies auff die schultern legt. | 24. Wie dan solchs in dem berichte numero 24. angezeigt worden. |
| 8. den ersten } Termin. | 25. Gegen dem rechten fueß ewern Spies felleet vnd die wehr von leder zieht. |
| 9. den anderen } Termin. | 26. Ewern Spies auff die schultern ligend in dreyen terminen hinderwerdes felleet. |
| 10. den dritten } Termin. | 27. ersten } Termin. |
| II. Abwärts ewern Spies traget. | 28. anderen } Termin. |
| Ewern Spies durch die pforten felleet. | 29. dritten } Termin. |
| 12. den ersten } Termin. | Rechts oder zur rechtenhandt herstellt auch vnd den Spies abwärts traget. |
| 13. den anderen } Termin. | 30. ersten } Termin. |
| 14. den dritten } Termin. | 31. anderen } Termin. |
| Ewern Spies herstellt. | 32. dritten } Termin. |
| 15. den ersten } Termin. | |
| 16. den anderen } Termin. | |
| 17. den dritten } Termin. | |
| Ewern Spies in dreyen terminen auffwärts traget. | |
| 18. Diese drey termin haben nur eine figur gezeicht. | |

Wörter zum befehl/ wannacher die Hauptleuthe vnd Befehlhabere ihre vnderhabende Soldaten vben sollen/ wan sie so weit erfahren sind/das sie den Spies handeln vnd woll darmit vmbgehen können/

Mitt dem Priuilegio Römischen Keyf. May. auch des Königs in Franckreich/
vnd der Edlen vermögenden Herrn Staaden Generall der Ver-
einigten Niederlanden.

So ist der innhalt also lautendt. Das niemandt wes standes oder wesens er seye/sich vn-
terstehe dis gegenwertig buch der Waffenhandlung nachzumachen/oder anders wo nachgemacht/in deren
Reiche vnd lande zuuerkauffen/innerhalb der Termin von zehen nacheinander folgenden Jaren/es were in
kleinem od in grossem format der figuren/ oder auch sonst die ordnung vnd disposition so in diesem werck gehal-
ten vnd obseruirt, nachzufolgen/ohne ausdrücklich consens vnd bewilligung desselben Jacobs de Geyn/bey ver-
lust alles solchen nachgemachten wercks/ vnd noch darüber zehen marcck lötijs Golts zuverfallen/ wie dan solchs
mit mehrerm inhalt in den Original briuen der Priuilegien erscheint. Im Jar nach Christi Geburt. 1610. den
11. Februarij.

Zu nachrichtung des Buchbinders.

So zumercken das die schriften/ gleich wie auch die figuren in drey theyl nemblich Köhr/ Musquetten vnd
Spieße abgetheylt sind/vnd sollen dieser gestalt auch ingebunden werden. Nemblich die schriften
der Köhr/für die figuren derselben/vnd die anderen schriften gleicher gestalt
jede schrift vornen her/für ihre engene figuren.

vnd man muß verstehen/das man gute ordnung zuhalten/diese wörter soviel dessen vonnöten sein wirdt/auch auff die figuren gerichtet/aufgenommen etliche die im herstellen des Spiesses dasselbige werck thun/so zuuorhin bey den figuren mit ihren terminen gnugsamb angewiesen/das man auch im ersten befehlich /da gesagt wirdt/ auffvarts ewern Spiess traget gegen die erste figur redet/die mit dem Spieß niedergestellt in der ordnung stillstehet/vnd zu verhütung aller confusion vnd irrung stehet anzumercken / das ein jede manier wie man den Spies tragen oder setzen soll/absonderlich verricht vnd keine andere angefangen werden muß/es sey dan die erste handlung verrichtet/vnd der Spies wiederumb niedergestellt/zu welchem ende man das General gebott gebrauchen soll.

Ewern Spiess herstellen.

Wörter des befehlichs ohne die terminen der herfassung.

Auffwärts ewern Spiess trage.
 Den Spieß niedersetze.
 Auff die schultern den Spieß lege.
 Platt oder eben den Spieß trage.
 Abwärts den Spies trage.
 Durch die Pforten ewern Spies setze.
 Ewern Spieß niedersetze.
 Aufwärts den Spieß trage.
 Den Spieß setze.
 Den Spieß niedersetze.
 An der spizen den Spieß halte.

Den Spies nieder setze.
 Den Spies schleuffet.
 Den Spies fetzet.
 Den Spies niedersetzet.
 Gegen dem rechten fuess den Spieß fetzet /vnd die wehr von leder zieht.
 Den Spieß niedersetze.
 Auff die schultern den Spieß lege.
 Hinterwärts den Spieß fetzet.
 Zur rechten seiten herstellet euch.
 Abwärts oder eben den Spieß trage.

Wd wie wol diese befehlwörter solcher gestalt nach einander folgen/der ursach halben/das man den Spieß jedes mahl wiederumb niedersetzen muß / dannhero man erachten will/ das die Soldaten dessen ein gewisse vnd feste handlung haben vnd erlangen werden / so hatt es dennoch die mainung nicht/ das man jederzeit so steiff hieran verpflichtet oder gebunden sein solle/sondern es mögen bisweilen so wol auß der mitten als vornen/diese befehlwörter gebraucht werden / vnd nach gelegenheit der sachen mag ein jeder Hauptman oder Befehlhaber seines gefallens sich derselben befehlwörter anmassen.



Wheyn.in,





























































